Bücher-Seite

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **128 (2002)**

Heft 9

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

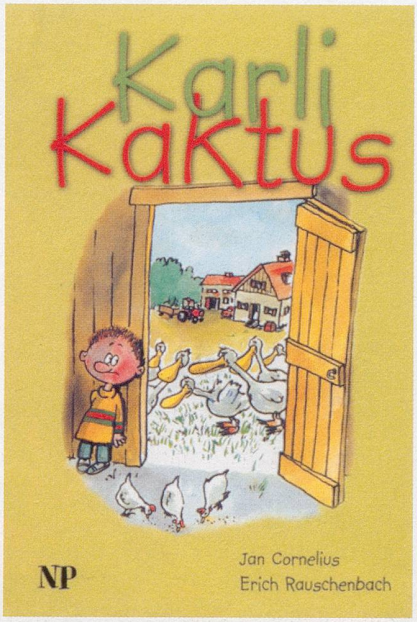
http://www.e-periodica.ch

Karli Kaktus

Der «Nebelspalter»Satiriker Jan Cornelius (Düsseldorf) und Karikaturist Erich Rauschenbach (Berlin) schlugen gleich zwei Fliegen mit einer Klappe: ein Kinderbuch, das gleichzeitig eine Satire auf die Erwachsenenwelt darstellt. Fazit: Nicht von schlechten Eltern! Ein Buch für Kinder zwischen 8 und 118 Jahren...

Karli Kaktus hat es faustdick hinter den Ohren. Der kleine Dreikäsehoch ist ein ziemlich frecher und vorlauter Zeitgenosse, nicht immer zur Freude seiner Eltern. Aber mit seiner vorwitzigen Art bringt er manchmal auch viel ins Rollen – und die ach so vernünftige Welt der Erwachsenen gehörig ins Wanken. Seinen Namen hat er sich nach dem letzten Friseurbesuch selbst verpasst. Da hatte ihm der Coiffeur die Haare nämlich so kurz geschnitten, dass er nun aussieht wie ein Kaktus.

Jan Cornelius erzählt in zwölf Episoden aus dem nicht ganz unkomplizierten Alltag des Karli Kaktus. Die Bilder dazu stammen von Erich Rauschenbach, einem der bekanntesten deutschen Karikaturisten, der unter anderem 27 Jahre für die Zeitschrift «Eltern» zeichnete. Mit feiner Ironie nimmt er auch in seinen Zeichnungen zu «Karli Kaktus» die Welt der Erwachsenen aufs Korn und bietet jungen Betrachtern Raum für die eigene Fantasie.



Jan Cornelius und Erich Rauschenbach
«Karli Kaktus», Kinderbuch ab 8 Jahren
64 Seiten, gebunden
SFr. 22.80, Euro 12.90
ISBN 3-85326-259-7
Niederösterreichisches Pressehaus, Verlag,
Gutenbergstrasse 12, A-3100 St. Pölten

Ein Schweizer ohne Ordner ist wie ein Cowboy ohne Hut

«Falls Sie meinen, dass ich als Pfarrer oder Autor eine Ehe hätte, in der meine Frau und ich stundenlang am Kamin sitzen und einander seufzend in die Augen blicken, na ja, vergessen Sie es. Manchmal liebe ich meine Frau, andere Male würde ich gerne ihre Haut mit einer Lötlampe bräunen. Experten sagen uns, es sei ganz normal, Gefühle von Hass zu haben für diejenigen, die wir lieben. Das tröstet mich sehr, wenn ich in der Werkzeugabteilung eines Warenhauses bin. Ehepaare streiten, also, lassen Sie mich auf ein paar typische Uneinigkeiten aufmerksam machen:

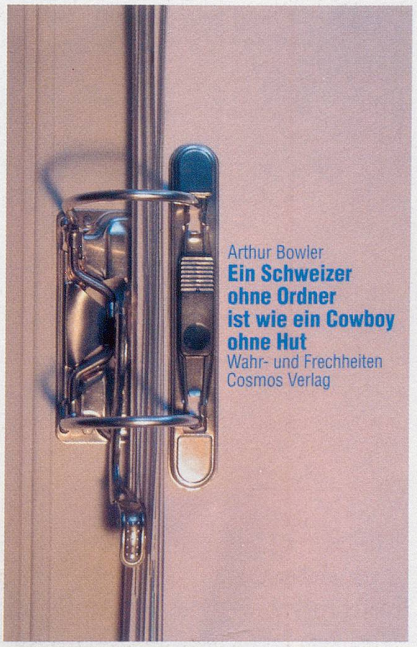
Ausgehen: Ein Partner steht vor der Tür und schreit: «Chumm!» Oft ist es der Mann, der zuerst bereit ist.

Sex: Wieder einmal ist einer fast immer bereit. Ich glaube, Sie wissen, wer. Und auch hier ist das Wort «Chumm» nicht fehl am Platz.

Geld: Was du brauchst, ist wichtig, was dein Partner will, ist doof. Ein Fernseher im Badezimmer? Na ja, die WM kommt.

Haushalt: Ein gut bekannter Bereich für Ehekrach. Ein Partner will ein Zuhause, das wie aus «Schöner Wohnen» aussieht, der andere findet es überhaupt nicht störend, auf dem Weg zum Geschirrspüler über schmutzige Unterwäsche zu steigen.

Kindererziehung: Ein Partner ist zu streng, der andere zu nachsichtig. Einer besteht darauf, Kinder sollen gerade sitzen, eine gute Ausbildung haben und wie ein Bundesrat sprechen. Der andere Partner rechnet damit, dass es immer offene Stellen bei der Wrestling Federation geben wird.»



Arthur Bowler
«Ein Schweizer ohne Ordner ist wie ein Cowboy ohne Hut»
Cosmos Verlag, 3074 Muri bei Bern,
ISBN 3-305-00308-1, SFr. 25.–